

verpflichtet seien. Die Exekutoren fordern die Adressaten auf, innerhalb von sechs Tagen nach Kundgabe des Vorstehenden Elsa als *rectrix* und *administratrix* aufzunehmen und alles in diesem Zusammenhang Notwendige zu tun. Gegen Widerspenstige verhängen sie kirchliche Strafen bis zum Interdikt einschließlich. Da sie selber (s.w. wie Nr. 1984 Z. 6 bis 9) Elsa in den Besitz von regimen und administratio des Klosters zu bringen. Siegelankündigung der Aussteller. Zeugen: Vilhelmus de Ordningen, Godefridus de Vlodorp, Godefridus 10 de Coersweorm, Godefridus Buluer und Iohannes Heexken, Räte, sowie Wilhelmus de Malle, Adolphus de Tremonia, Sekretäre und Familiaren des Bischofs. Notarielle Instrumentierung durch Iohannes de Gemaert, Kleriker der Diözese Cambrai und notarius iuratus der Lütticher Kurie.¹⁾

¹⁾ 1451 XI 16 leistete Elsa von Buren vor den Kommissaren des NvK und ihrem Prokurator Sebastianus de Viseto den Amtseid als *rectrix* und *administratrix*; Habets, *Archieven 362–364* Nr. 363. Das laut Archivinventar unter Nr. 18782 aus BRÜSSEL, *Arch. Gén., Arch. Eccl. Brab.*, übernommene Original war 1990 in MAASTRICHT nicht mehr auffindbar. — Zum Fortgang der Sache s.u. Nr. 2144.

1451 <Oktober 13 / November 10, Nürnberg>

Nr. 1985a

Notiz im Einlaufregister der Stadt Nürnberg über den Eingang eines Schreibens des Ulrich von Rosenberg zu Kruman, seinen potten furdrung zum kardinal zu tun.¹⁾

Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Amts- und Standbücher 31 f. 121^v.
Erw.: Hallauer, Glaubensgespräch 58 mit Anm. 23.

¹⁾ Offensichtlich ging es um die für 1451 XII 4 in Aussicht genommene Tagfabrt zu Eger; s.o. Nr. 1910 und unten Nr. 1987.

1451 November 11, St. Lambrecht.

Nr. 1986

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Klosters St. Lambrecht.¹⁾

Or., Perg.-Heft (anhängende beschädigte Siegel der beiden Äbte Martin und Laurenz): ST. LAMBRECHT, Stiftsarchiv, Urk. 1020.

Kop.: Laut Auskunft des Stiftsarchivars von 1988 IX 28 keine Überlieferung vorhanden, lediglich Kurzexzerpte in der barocken Haushistoriographie.

Erw.: Mezger, *Historia Salisburgensis* 1191; Weyer, *Statuta monastica* 310–312 (ausführliche Inhaltswiedergabe); Berlière, *Réforme de Melk* 299, und: *Chapitres généraux*, in: *Rev. Bén.* 19, 64 = *Mélanges* I 46 bzw. IV 112; Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 271; Plank, *Abt Heinrich II.* 64–67 und 106f.; Bruck, *Melker Reform* 215; *Niederkorn-Bruck, Melker Reform* 195.

Formular: *Redemptor humani generis* (s.o. Nr. 1545).²⁾

¹⁾ Über die frostige Aufnahme s. Keiblinger, *Geschichte des Benediktiner-Stiftes Melk* I 573f.; Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 271; Plank, *Abt Heinrich II.* 64f.; *Geschichte der Abtei St. Lambrecht* von P. Benedikt Plank, ²⁾ *St. Lambrecht* 1978, 51. Dem Senatorium des Abtes Martin von Schotten zufolge ließ der Abt von St. Lambrecht die Visitatoren auf seine Kosten nach Salzburg bringen, nur um die Gäste bald loszuwerden; Perz, *Scriptores rerum Austriacarum* II 638C. Nikolaus V. gewährte bereits 1453 IV 10 und VII 15 Ermäßigungen; ST. LAMBRECHT, Stiftsarchiv, Urk. 1044; Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum* VI 394 Nr. 3862; s. Mezger, *Historia Salisburgensis* 1190f.; Zibermayr, *Legation* 72f.; Plank, *Abt Heinrich II.* 64f.; künftig: *Acta Cusana* II unter den beiden genannten Daten. Ebenso dann 1455 IX 25 Calixt III.; Lang, *Beiträge zur Kirchengeschichte der Steiermark* 226f. Es ging hier vor allem um die Erlaubnis, wieder an drei Tagen in der Woche Fleisch essen zu dürfen. So auch die Konstitution Benedikts XII. Summi magistris von 1336, der sich Abt und Konvent von St. Lambrecht 1451 VII 7 (s.o. Nr. 1498) ausdrücklich angeschlossen hatten.